

Jan Rathje

Die Hypertext Transfer „Protokolle der Weisen von Zion“

Zur aktuellen Reproduktion antisemitischer Verschwörungsideologien im Internet¹

1. Einleitung

Am 27. Oktober 2018 stürmte Robert Gregory Bowers während der Sabbat-Feierlichkeiten die Tree-of-Life-Synagoge in Pittsburgh, tötete elf jüdische Menschen und verletzte neun schwer. Zuvor hatte er im rechtsextremen sozialen Netzwerk *Gab* den größten antisemitischen Terroranschlag der US-amerikanischen Geschichte mit dem antisemitischen Verschwörungsideologem der „Migrationswaffe“ bzw. des „großen Austauschs“ begründet:² Jüdinnen und Juden würden in einer Weltverschwörung nicht-weiße Migrantinnen und Migranten in die USA und Europa lenken, um einen „Genozid“ an der weißen Bevölkerung durchzuführen. Die Erzählung der „Migrationswaffe“ wird jedoch nicht nur in rechtsextremen Teilen des Internets verbreitet. Der Ministerpräsident Ungarns, Viktor Orbán, sieht den jüdischen Finanzinvestor und Philanthropen

-
- 1 Eine ausführlichere Fassung dieser Untersuchung erscheint unter dem Titel „Money rules the world, but who rules the money?“ Antisemitism in post-Holocaust Conspiracy Ideologies in der Reihe *An End to Antisemitism!* bei De Gruyter.
 - 2 Vgl. *Robert Gregory Bowers*, HIAS likes to bring invaders in that kill our people 2018, online: <https://archive.fo/dYFXw> (Abruf 30.10.2018).

George Soros als Drahtzieher der Migration. Diese Beispiele verdeutlichen: Antisemitismus und Weltverschwörungsideologien gehen Hand in Hand. Dies ist kein Zufall.

Der Artikel untersucht, welcher Zusammenhang zwischen Antisemitismus und modernen Verschwörungsideologien besteht.³ In einer kurzen qualitativen Studie wird anhand von Facebook-Postings nachgezeichnet, wie der Mythos der „jüdischen Weltverschwörung“⁴ mittels eines der bedeutendsten antisemitischen und verschwörungsideologischen Dokumente, der „Protokolle der Weisen von Zion“, und unter Berücksichtigung von antisemitischer „Umwegkommunikation“⁴ im Internet verbreitet wird.

2. Antisemitismus und Verschwörungsideologien

Um den Zusammenhang von Antisemitismus und Verschwörungsideologien zu analysieren, sollen zunächst das Forschungsfeld und die zentralen Begriffe eingegrenzt werden. Die Analyse beschränkt sich auf einen Zeitraum nach dem Menschheitsverbrechen der Shoa, da sich in seiner Folge neue Erscheinungsformen des Antisemitismus ausbildeten,

3 Für eine theoretische und historische Reflexion vgl. *Jan Rathje*, Reichsbürger, Selbstverwalter und Souveränisten. Vom Wahn des bedrohten Deutschen, Münster 2017; *Rathje*, Money rules the world, but who rules the money? (s. Anm. 1).

4 „Umwegkommunikation“ bezeichnet einen kommunikativen Akt nach der Shoa, in welchem Antisemitismus unbewusst und aus Furcht vor Sanktionen nicht explizit, sondern implizit durch Codes und Chiffren geäußert wird. Vgl. ausführlicher *Werner Bergmann/Rainer Erb*, Kommunikationslatenz, Moral und öffentliche Meinung. Theoretische Überlegungen zum Antisemitismus in der Bundesrepublik Deutschland, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 2 (1986), 223–246; *Lars Rensmann*, Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2005, 78 f.; *Monika Schwarz-Friesel/Jehuda Reinharz*, Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert, Berlin 2013, 37 f.

die in der Analyse eine besondere Beachtung erfahren müssen. Antisemitismus wird im Anschluss an Lars Rensmann verstanden

„[...] als besondere, moderne und politisch-kulturell situierte Form der Stereotypbildung, sowie [...] als Ensemble von Vorurteilen, Klischees, fixierten kollektiven Bildern, binären Codes und kategorialen Attribuierungen sowie diskriminierenden Praktiken gegenüber Juden, die sich zur politischen Ideologie und zum Weltbild verdichten können. Wiewohl sich Kriterien zu ihrer Erfassung systematisch begründen lassen, manifestieren sich antisemitische Vorurteilmuster und Ideologeme demnach im ideologiegeschichtlichen Prozess nicht starr und identisch, sondern sind in Abhängigkeit von der politischen Konstellation und dem politisch-kulturellen Gefüge zu deuten. Im demokratischen Kontext finden sie sich vielfach auch in codierten, indirekten und symbolischen Formen, die auf das augenzwinkernde ‚Wissen‘ und Einverständnis des angesprochenen Elektorats zu zielen suchen [...]“⁵

Zur Definition des Begriffs Verschwörungsideologie wird auf die wichtigen Vorarbeiten Armin Pfahl-Traughbers zurückgegriffen. Er kritisierte im Jahr 2002 die analytische Untauglichkeit des Begriffs „Verschwörungstheorie“. Angesichts der Unwissenschaftlichkeit von „Verschwörungstheorien“ sei die Bezeichnung als Theorie nicht haltbar. Unabhängig von Pfahl-Traughbers Kritik ließe sich darüber hinaus einwenden, dass manche Wissenschaftler*innen „Verschwörungstheorien“ als eine Art Frühwarnsystem für negative Entwicklungen demokratischer Gesellschaften begreifen und sie entsprechend von ihrer negativen Konnotation befreien wollen.⁶ Damit wird jedoch die Unterscheidung zwischen valider Kritik, ideologischen Äußerungen und Ressentiments verschleiert, was eine Identifikation und Bekämpfung letzterer behindert. Pfahl-Traughbers Vorschläge für alternative Begriffe sind in dieser Hinsicht wesentlich aufschlussreicher. Den Ausgangspunkt bilden *Verschwörungen*. Als eine geheime Übereinkunft einer kleinen Gruppe mit

5 Rensmann, *Judenbild* (s. Anm. 4), 20.

6 Vgl. etwa Andreas Anton/Michael Schetsche/Michael K. Walter, Wirklichkeitskonstruktion zwischen Orthodoxie und Heterodoxie. Zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien, in: Andreas Anton/Michael Schetsche/Michael K. Walter (Hg.), *Konspiration*, Wiesbaden 2014, 9–25.

relativ kurzfristigem Planungshorizont zur Durchsetzung eines bestimmten Zieles sind sie ein Bestandteil von gegenwärtigen und vergangenen Gesellschaften. Da Verschwörungen existieren, ist auch die *Verschwörungshypothese* ein legitimer Teil des öffentlichen Diskurses. Mit diesem Begriff definiert Pfahl-Traughber die Annahme, dass ein bestimmtes Ereignis das Resultat einer Verschwörung sei. Davon unterscheidet er die *Verschwörungsideologie* als eine gegen Kritik immunisierte Hypothese, in welcher die Verschwörung zur dogmatischen Grundannahme geworden ist. Während eine Verschwörungsideologie noch an reelle Gruppen gebunden ist, wie etwa Mossad, CIA und Freimaurer, richtet sich der *Verschwörungsmythos*, als idealtypisch zu unterscheidende Variante der Verschwörungsideologie, gegen fiktive, mythische Gruppen, wie etwa die „Weisen von Zion“, die Illuminaten oder Aliens.⁷ Empirisch lässt sich diese Trennung zumeist nicht aufrechterhalten, da Anhänger*innen von Verschwörungsideologien in ihren Erzählungen reelle und fiktive Gruppen vermischen.⁸ Gemäß diesen Definitionen gilt die nachfolgende Analyse dem Verhältnis von Antisemitismus und Verschwörungsideologien/-mythen.

3. Die „Protokolle der Weisen von Zion“ auf Facebook

Ausgangspunkt für die Analyse des Verhältnisses von Verschwörungsideologien und Antisemitismus im Internet sind die „Protokolle der Weisen von Zion“. Diese gelten als „[d]ie mit Abstand bedeutendste Schrift für die Propagierung des Mythos von einer jüdischen Weltver-

7 Vgl. Armin Pfahl-Traughber, „Bausteine“ zu einer Theorie über „Verschwörungstheorien“. Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen, in: Helmut Reinalter (Hg.), *Verschwörungstheorien. Theorie – Geschichte – Wirkung*, Innsbruck 2002, 30–44, 31 f.

8 Gedankt sei an dieser Stelle Ute Caumanns und Claus Oberhauser für diesen Hinweis aus historischer Perspektive.

schwörung“⁹ bzw. als Archetyp oder „Idealtyp“ des modernen Antisemitismus des 20. Jahrhunderts.¹⁰ Ugo Volli bezeichnet Antisemitismus auf Grund der langen Tradition und Wandelbarkeit gar als „prototypische Verschwörungstheorie“.¹¹ Vor dem Hintergrund dieser Aussagen soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern die „Protokolle“ – unter Berücksichtigung von „Umwegkommunikation“ – auch als explizit antisemitischer Prototyp moderner Verschwörungsideologien gewertet werden können.¹²

Um die „Protokolle“ in diesem Zusammenhang zu untersuchen, wird auf die Arbeiten von Chip Berlet zurückgegriffen. Er definiert Verschwörungsideologien, die den Antisemitismus der „Protokolle“ struktu-

9 *Armin Pfahl-Traugher*, Der antisemitisch-antifreimaurerische Verschwörungsmythos in der Weimarer Republik und im NS-Staat, Wien 1993, 11.

10 *Johannes Heil*, Thomas of Monmouth and the Protocols of the Sages of Narbonne, in: Richard Allen Landes/Steven T. Katz (Hg.), *The Paranoid Apocalypse. A Hundred-Year Retrospective on the Protocols of the Elders of Zion*, New York 2012, 56–76, 56.

11 *Ugo Volli*, Anti-Semitism (and Now Anti-Zionism) as Prototype of Conspiracy Theory. A Theoretical and Textual Approach, in: *Lexia. Journal of Semiotics* 23–24 (2016), 19–34.

12 Dabei soll an dieser Stelle nicht den Fragen nachgegangen werden, ob die „Protokolle“ eine „Vollmacht zum Genozid“ darstellten und ob der Inhalt der „Protokolle“ nur durch seine Paratexte antisemitisch ausgelegt wurde und somit lediglich eine „reine Projektionsfläche“ darstellt. Vgl. zur Debatte um die Verknüpfung von „Protokollen“ und Holocaust *Norman Cohn*, *Warrant for Genocide. The Myth of the Jewish World Conspiracy and the „Protocols of the Elders of Zion“*, London 1996; *Marlon Kuzmick*, *Protocols of the Elders of Zion*, in: Peter Knight (Hg.), *Conspiracy Theories in American History. An Encyclopedia*, Santa Barbara 2003, 595–597; kritisch dagegen *Richard S. Levy*, Die „Protokolle der Weisen von Zion“ und ihre Entlarvung. Ein vergebliches Unterfangen?, in: Eva Horn/Michael Hagemeister (Hg.), *Die Fiktion von der jüdischen Weltverschwörung. Zu Text und Kontext der „Protokolle der Weisen von Zion“*, Göttingen 2012, 208–230; als Argument für die „reine“ Projektionsfläche vgl. *Eva Horn*, Das Gespenst der Arkana. Verschwörungsfiktion und Textstruktur der „Protokolle der Weisen von Zion“, in: Horn/Hagemeister (Hg.), *Fiktion*, 1–25.

rell nachbilden, ohne sie explizit zu erwähnen, oder die mit Codes operieren (wie z. B. „Rothschild“ oder „Zionisten“), als „analogs“¹³. Um diese „analogs“ zu operationalisieren, hat Berlet die Vorwürfe der „Protokolle“ gegen Juden zusammengestellt, die explizit, ohne direkten Bezug auf die „Protokolle“ oder implizit über Codes ausgedrückt werden können. Da einzelne Facebook-Posts den Umfang der „Protokolle“ nicht erreichen, werden 14 „analog“-Elemente innerhalb der Studie untersucht:¹⁴

Verschwörer/Juden

1. verfolgen einen Welteroberungs-Plan. (Welteroberungsplan)
2. arbeiten durch Freimaurerlogen. (Freimaurerlogen)
3. nutzen den Liberalismus zur Schwächung von Kirche und Staat. (Liberalismus)
4. kontrollieren die Presse. (Kontrolle der Presse)
5. nutzen Radikale und Revolutionäre für ihre Zwecke aus. (Radikale)
6. manipulieren die Wirtschaft, besonders durch Bankenmonopole und die Macht des Goldes. (Wirtschaftsmanipulation)
7. fördern die Ausgabe von Papiergeld, das nicht an den Goldstandard gebunden ist. (Währung ohne Goldstandardbindung)
8. fördern die Finanzspekulation und die Verwendung von Krediten. (Finanzspekulation und Kredit)
9. ersetzen den traditionellen Lehrplan, um unabhängiges Denken zu verhindern. (Kontrolle der Lehre)
10. fördern die Unmoral unter den christlichen Jugendlichen. (Unmoral)

13 Der Begriff wurde ursprünglich von Stephen Eric Bronner genutzt. Vgl. *Chip Berlet, Protocols to the Left, Protocols to the Right. Conspiracism in American Political Discourse at the Turn of the Second Millennium*, in: Landes/Katz (Hg.), *Apocalypse* (s. Anm. 10), 186–216, 189.

14 *Ders.* (s. Anm.13), 188.

11. benutzen Intellektuelle, um Menschen zu verwirren. (Intellektuelle)
12. kontrollieren „Marionetten“-Regierungen, sowohl durch geheime Verbündete als auch durch Erpressung gewählter Staatsdiener. (Kontrolle der Regierungen)
13. schwächen Gesetze durch liberale Interpretationen. (Aufweichen der Gesetze)
14. werden bürgerliche Freiheiten während eines Notfalls aussetzen und die Maßnahmen dann dauerhaft machen. (Notstandsgesetze)

Die Auswahl der verschwörungsideologischen Facebookseiten erfolgt auf Grundlage der Arbeit von Josef Holnburger und Andreas Hartkamp aus dem Jahr 2017.¹⁵ Untersucht wird ein Sample aus den 20 Postings mit dem höchsten Engagement der zehn reichweitenstärksten deutschsprachigen verschwörungsideologischen Seiten im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017.¹⁶ Zu den untersuchten Seiten gehören: *Killuminati*, *KenFM*, *RT Deutsch*, *Freie Medien*, *Der Wächter*, *Gegen den Strom*, *Anti BILD*, *Frieden rockt*, *Christoph Hörstel* und *COMPACT-Magazin*.

Den 200 Postings wurden anhand ihrer unmittelbaren Facebook-Inhalte (Posting, Bild/Meme, Video, Artikel-Linkvorschau) operationalisierte Codes zugeordnet, die aus dem Abgleich mit Chip Berlets „analogs“-Elementen erfolgten. Anschließend wurde geprüft, ob die Elemen-

15 Vgl. *Josef Holnburger/Andreas Hartkamp*, *Verschwörungstheorien und soziale Netzwerke. Gegenöffentlichkeit 2.0?*, Bachelor-Thesis, Hamburg 2017, 19–23, 33–37.

16 Das Engagement bemisst sich dabei aus der Summe von Likes, Comments, Likes of comments und Shares. Die Daten wurden mit dem Tool Netvizz aggregiert und extrahiert, um anschließend in der qualitativen Datenanalysesoftware MAXQDA bearbeitet zu werden. Vgl. *Bernhard Rieder*, *Studying Facebook via data extraction. The Netvizz Application*, Amsterdam 2013, online: http://thepoliticsofsystems.net/permafiles/rieder_websci.pdf (Abruf 31.10.2018).

te der „analog“ in den einzelnen Postings einen expliziten, impliziten oder gar keinen antisemitischen Bezug aufweisen.

Zunächst lässt sich feststellen, dass im untersuchten Sample die Postings in unterschiedlichen Kombinationen eigens für Facebook erstellte Textinhalte, Links, Bilder/Memes sowie Videos enthalten. Die Links verweisen auf andere Facebookseiten, YouTube, die eigene Webseite oder bestimmte Artikel der „Mainstreammedien“, welche die eigenen Aussagen unterstreichen sollen. Auf den Facebookseiten von *RT Deutsch* und *COMPACT-Magazin* wird in den meisten Fällen auf die eigene Webseite verlinkt. Als Inhalt der Postings werden Versatzstücke des verlinkten Artikels mit minimalen Änderungen veröffentlicht. Die Länge der Postings variiert im Vergleich der Seiten untereinander, aber auch auf den einzelnen Seiten. Sie reicht von einem Posting mit verlinktem Meme, das nur aus einem Emoticon besteht, bis zu langen Postings mit mehreren Absätzen und weiterführenden Links. In den Fällen kurzer Postings handelt es sich zumeist um einen affirmativen Bezug auf den geteilten Inhalt (Bild/Meme, Video), der unmittelbar auf der Facebookseite konsumiert werden kann.

Innerhalb des untersuchten Samples konnten in 78 Postings (39 %) 123 Nutzungen von „analog“-Elementen nachgewiesen werden. Wie in der Abbildung dargestellt, wurden innerhalb dieser am häufigsten die Vorwürfe der Kontrolle der Presse und der Regierungen erhoben.¹⁷ So beendete die Facebookseite *Frieden rockt* nahezu alle Postings unter anderem mit dem Zusatz:

17 Eine Aktualisierung hat einzig der Vorwurf des Nutzens von Währungen ohne Goldstandardbindung erfahren, der sich nun gegen die Abschaffung von Bargeld zugunsten elektronischer Zahlungsmittel wendet.

Die Hypertext Transfer „Protokolle der Weisen von Zion“



Häufigkeit der „analog“-Elemente in untersuchten Postings

„Unser Grundsatz: Bildung und Wissen sollte immer und für jeden frei zugänglich sein. Heute wie nie zuvor ist es wichtig, dass die eigene Meinung nicht einfach von Medien übernommen, sondern selbst gebildet wird! Entdecken [sic] auf unserer Seite weitere spannende Artikel & Videos! [...]“¹⁸

Außerhalb verschwörungsideologischer Zusammenhänge könnte diese Aussage als Medienkritik verstanden werden. Anhänger*innen von Verschwörungsideologien geben in ihrer Kommunikation jedoch nur vor, Kritik zu betreiben, benennen statt struktureller Probleme und journalistischer Fehlleistungen in ihrer Gesamtheit jedoch lediglich Schuldige. Der Umstand, dass diese Aussage jedem Posting der Seite *Frieden rockt* beigefügt wird, lässt sich als Aufforderung werten, die Userinnen und User auf die weiteren eigenen Inhalte – in Abgrenzung zu den Mainstreammedien – zu leiten.¹⁹ Sie erhält ihre verschwörungsideologi-

18 Z. B. Frieden rockt, 7. Mai 2017, 17:21.

19 Der Medienwissenschaftler John David Seidler verweist darauf, dass manipulierte/gesteuerte Medien eine zentrale Rolle in Verschwörungsideologien spielen, da sie eine der wichtigsten Wissensquellen in komplexen Gesellschaften darstellen.

sche Eigenschaft aus ihrer Position im Gesamtgefüge der weiteren Postings der Seite und verlinkter anderer verschwörungsideologischer Inhalte und Seiten.

Der Vorwurf der Kontrolle der Regierung drückt sich im untersuchten Sample in einfachen Postings aus:

„Lasst euch von den heuchlerischen Politikern nicht manipulieren!!! [...]“²⁰

Er kann aber auch komplexer formuliert werden:

„KATAR von seinen Nachbarn bedroht! Krise spitzt sich zu!! [...] Die sagenhaften Bedingungen, die die lieben arabischen Brüder stellen, laufen auf eine Entmündigung der Regierung hinaus, Katar würde praktisch seine Souveränität verlieren, diese Bedingungen sind ABSICHTLICH unannehmbar gestaltet! Und wenn Katar die Bedingungen annimmt, KOMMT DER KRIEG TROTZDEM! Weil Washington den Iran angreifen lassen will! Hoffentlich mischen Russland und China sich ein – und sagen Doha Hilfe zu. Das ist der einzige Weg, um die Lage zu stabilisieren! Es muss teurer werden für Washington, den Globus anzuzünden.“²¹

In diesem Fall behauptet Christoph Hörstel, Katar drohe der Verlust der staatlichen Souveränität, wenn es innerhalb eines Krisenzusammenhangs den Forderungen der arabischen Nachbarstaaten nachkommen würde. Als Erklärung für dieses Verhalten der anderen Staaten der Region gibt Hörstel deren Unterwerfung unter die USA an. Ihre Regierungen haben also kein eigenes Interesse an den Forderungen gegenüber Katar, sondern müssen sich dem Willen der USA zum Krieg mit dem Iran beugen. Ihre Regierungen sind somit nicht souverän – dies wäre die Regierung Katars, wenn sie die Forderungen ausschlagen würde –, sondern den fremden Interessen der USA unterworfen.

Darüber hinaus zeigt sich, auch an den bereits genannten Beispielen, dass der Großteil der Postings mit „analog“-Elementen (72 Postings;

Vgl. *John David Seidler*, „Lügenpresse!“ Medien als Gegenstand von Verschwörungstheorien, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 30–32 (2016), 41–46, 41.

20 *Anti Bild*, 14. März 2017, 22:52.

21 *Christoph Hörstel*, 23. Juni 2017, 22:17.

92 %) nicht unmittelbar antisemitische Inhalte enthält.²² Explizit geäußelter Antisemitismus kann in keinem Posting der untersuchten Facebookseiten nachgewiesen werden. Antisemitismus äußert sich innerhalb der Postings auf implizite Weise mittels Codes (6 Postings; 8 %). Der Nachweis des Antisemitismus erfolgte auf Grundlage der *gesamten* Inhalte von Postings, da die antisemitischen Bezüge sich nicht in jedem Fall unmittelbar an den „analog“-Elementen orientieren. Die Stereotype und Codes finden sich nicht ausschließlich innerhalb des jeweiligen Postings, sondern zeigen sich in manchen Fällen erst in den verlinkten Videos, Bildern und Memes. In vier Fällen wurden Namen von Juden (Rothschild, George Soros) und ihre bildliche Darstellung als antisemitische Codes in Kombination mit antisemitischen Stereotypen zur Beschreibung von Verschwörern genutzt, so etwa, um den vermeintlich jüdischen Einfluss auf die französische Politik aufzuzeigen:

„Macron vor Wahlsieg: Bankster-Kandidat aus dem Nichts

Unfassbar, das französische Beispiel zeigt, wohin wir gekommen sind: Ein ehemaliger Finanzmann aus dem Rothschild-Bereich wird Wirtschaftsminister – und reißt dann die Präsidentschaftswahl an sich, weil alle Kartellmedien Gutes an ihm finden – wie von ihren Herren befohlen. DAS ist der Zustand der Demokratie in Europa heute. Macron ist ein Krankheitssymptom – nicht mehr und nicht weniger, sein Wahlsieg besiegelt unser Schicksal. [...]“²³

In einem weiteren Fall wird ein Videozuschnitt von zwei Interviews mit deutschen Kabarettisten zum Thema Zensur durch die Medien gepostet. Als ein Kabarettist vom „Rotstift“ spricht, um damit die Zensur auszudrücken, wird im Video für wenige Sekunden ein Bild von Jacob Rothschild eingeblendet, das mit dem Schriftzug „Rotschild [sic]“ versehen ist.²⁴

22 In diesen Postings finden sich entsprechend verschwörungsideologische Narrative, die entweder unbestimmt den Vorwurf der Manipulation von Politik und Medien erheben, sich als kapitalismuskritisch gerieren oder im Kern antiamerikanisch oder gegen „den Westen“ ausgerichtet sind.

23 Christoph Hörstel, 4. Mai 2017, 18:39.

24 Frieden rockt, 3. April 2017, 14:32, Min 03:11.

Die abschließenden beiden Fälle von implizitem Antisemitismus betreffen zum einen die Nutzung der Karikatur „Gangsters“ des antisemitischen Zeichners David Dees in einem Video zur Kritik der Politik Barack Obamas, die unter anderem Alan Greenspan als Teil der geld- und zinskritischen FED-Verschwörung darstellt.²⁵ Zum anderen bezieht sich ein Posting positiv auf den Vorwurf des ehemaligen SPD-Vorsitzenden Martin Schulz, Israel würde den Palästinensern Wasser vorenthalten, in dem er antisemitische Stereotype reproduziert:²⁶

„[...] Im Gegensatz zu Merkel und Gabriel [...] hat Martin Schulz aber auch positive Seiten. Da wären einerseits eine Aktion gegen ungebremsste EU-Diäten und andererseits die Kritik an Israels Wasserverteilung. [...]“²⁷

4. „Analog“-Elemente und Antisemitismus

Die Relevanz der implizit antisemitischen Postings ist nicht durch ihre Quantität abgebildet, sondern verdeutlicht sich anhand ihrer Position innerhalb des Gesamtkontextes. Sie wirken im Sinne der Erkenntnisfunktion als höchste verschwörungsideologische Kategorie. Dies lässt sich im Kleinen innerhalb eines Postings und im Großen durch die Verknüpfung von Postings zu einem allumfassenden ideologischen Welterklärungssystem aufzeigen. Besonders sehr umfangreiche inhaltliche Postings, sei es Text oder Video, nutzen antisemitische Codes in dieser Funktion. So behandelt beispielsweise ein längeres Posting zunächst thematisch das Ende des 500-Euro-Scheins:

25 Gegen den Strom, 23. Januar 2017 22:34. Das Original findet sich bei dem verschwörungsideologischen Antisemiten *David Dees*, *The Political Art of David Dees*. Volume One, 2006–2013, 2013, 88.

26 Zum Antisemitismus in Schulz' Anmerkungen vgl. *Marissa Newman*, *Netanyahu: EU Parliament head has 'selective hearing'*, in: *Times of Israel* vom 12. Februar 2017.

27 Gegen den Strom, 27. Januar 2017, 20:40.

Die Hypertext Transfer „Protokolle der Weisen von Zion“

„[...] Ist das organisierte Verbrechen wirklich auf den 500 Euro-Schein angewiesen? Jedes Kind weiß, dass dem nicht so ist. Es weiß auch, dass die Multimilliarden, die jedes Jahr organisiert ergaunert werden, auf das Konto der großen Finanzdienstleister gehen. Es ist das Giral-Geld, das digitale Geld, mit dem heute die großen Kapitalverbrechen begangen werden.

Geld regiert die Welt, nur wer regiert das Geld?

„Gebt mir die Kontrolle über die Währung einer Nation, dann ist es für mich gleichgültig, wer die Gesetze macht.“ – Mayer Amschel Rothschild. [...]“²⁸

Zunächst wird das „analog“-Element der Währung ohne Goldstandardbindung in einer aktualisierten Form genutzt, um diesen Vorwurf systematisch über die Kontrolle des Geldes (Wirtschaftsmanipulation) auf das Mayer Amschel Rothschild zugeschriebene Zitat zu lenken (Kontrolle der Regierungen).

Der systematische Zusammenhang über mehrere Postings einer Seite hinweg zeigt sich am nachfolgenden Beispiel. Die Facebookseite *Christoph Hörstel* bezeichnet zunächst die Medien als von einem Kartell gesteuert:

„HYPE um den SPD-Kanzlerkandidaten?!? – klar: in Kartellmedien!“²⁹

Dieses Kartell wurde bereits in einem anderen Posting als ein Bankenkartell bestimmt:

„Alle Banken weltweit bilden EIN Kartell.“

Schnell: Wer hat das gesagt? – Die Linke? – Hörstel? – Universitätsstudie? (Lösung unten) Tatsache ist: Wer unser Zins- und Schuldgeldsystem nicht reformieren will, KANN NICHTS NEUES in die Welt bringen. [...]“³⁰

Als Macht hinter den Banken präsentiert die Seite an anderer Stelle schließlich den bereits zitierten „Rothschild-Bereich“.

Die Analyse beschränkte sich hier auf die Nutzung von „analog“-Elementen durch bestimmte Facebookseiten innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Erkenntnisfunktion

28 KenFM, 26. Januar 2017, 20:50.

29 Christoph Hörstel, 12. April 2017, 19:02.

30 Christoph Hörstel, 5. April 2017, 22:54.

von Antisemitismus und Verschwörungsideologien auch über den analysierten Bereich hinaus Wirksamkeit entfalten kann, sich also aus dem Gesamtkontext herstellt. Die Seiten verlinken zu einem Netzwerk aus anderen Seiten und Plattformen, in welchem der Antisemitismus nicht ausschließlich implizit geäußert werden muss. Webseiten oder Videos, die den Mythos der jüdischen Weltverschwörung verbreiten, lassen sich im Internet über wenige Klicks erreichen.

Antisemitismus durchdringt noch auf andere Weise die Äußerungen und Kommunikation in sozialen Medien. Ein in dieser Studie nicht beleuchteter Aspekt ist derjenige der Decodierung des antisemitischen Potentials eines Postings in Kommentaren durch User auf Facebook. Hier bedarf es weiterer Studien, um den Decodierungsprozess auf der Seite der Rezipient*innen nachzuzeichnen. So kommentieren etwa zwei User unter einem Artikel des *COMPACT-Magazins*, in dem George Soros in einer Artikelvorschau als „Strippenzieher hinter diversen bunten Revolutionen“³¹ bezeichnet wird:

„Rockefeller und Rothschild gehören ebenfalls beseitigt“³²

„Das sind nur zwei von den vielen die auch noch außerdem beseitigt gehören. Die beiden genannten sind nur eben halt die bekanntesten.“³³

5. Fazit

Unter Berücksichtigung der Möglichkeit von Umwegkommunikation verdeutlichte die kurze qualitative Studie, wie verschwörungsideologische Inhalte – mit Bezug auf „analog“-Elemente der „Protokolle“ und darüber hinaus – über antisemitische Codes auf den alten Mythos der „jüdischen Weltverschwörung“ zurückgeführt werden können. Der tradierte Wissensbestand des Mythos ermöglicht innerhalb (welt-)ver-

31 COMPACT-Magazin, 21. Februar 2017, 15:55.

32 21. Februar 2017, 16:43.

33 21. Februar 2017, 22:09.

schwörungsideologischer Zusammenhänge die Setzung des „Juden“ als vermeintlich entscheidende Triebfeder der Entwicklungen.

Das Ergebnis der Studie beleuchtet allerdings nur einen Aspekt des funktionalen Zusammenhangs zwischen Antisemitismus und Verschwörungsideologien – den der Welterklärung. An dieser Stelle kann nachfolgende Forschung ansetzen. Eine weitere Analyse der in den Postings, aber vor allem auch in den Kommentaren geäußerten Identitätskonstruktionen wäre überaus erkenntnisfördernd, etwa für den Ausdruck von Schuld- und Erinnerungsabwehr durch Verharmlosung des Nationalsozialismus im Kontext von Verschwörungsideologien. Dies wurde etwa an diesem Beispiel deutlich:

„Die größte Pharma-Verschwörung aller Zeiten ist aufgedeckt. [...] Rockefeller brachte die ganze Medizin in Verruf in dem er vor dem ersten Weltkrieg kolloidales Silber (Nanosilber) mit unrechten Methoden verbieten lies. [...] Deswegen sterben jährlich Millionen von Menschen durch Rockefeller, der in nur einem Jahr mehr Menschen umbringt als Hitler im 2-Weltkrieg insgesamt.“³⁴

Außerdem wäre eine Analyse aufschlussreich, von wem und auf welche Art Widerspruch innerhalb der Kommentare verschwörungsideologischer Seiten geäußert und rezipiert wird. In welchen Fällen Widerspruch Reflexionsprozesse auslöst, wäre besonders für die Konzeption von Interventionen gegen Verschwörungsideologien von herausragender Bedeutung.

34 Freie Medien, 16. Februar 2017, 08:00; seit November 2017 nicht mehr öffentlich zugänglich.

Jan Rathje

Informationen zum Autor

[Jan Rathje](#) arbeitet seit 2015 in der Amadeu Antonio Stiftung zu den Themen Verschwörungsideologien, Antisemitismus, Souveränismus („Reichsbürger“) und Rechtsextremismus. Er studierte Politikwissenschaft, mittelalterliche Geschichte und Philosophie in Greifswald und Potsdam.

Schlagwörter

Antisemitismus, Verschwörungstheorien, Facebook